Lemförde in der Vorreiterrolle

› Unterstützung bei der Einstellung von jungen Flüchtlingen

Viele Gespräche gab es im Rahmen des Informationsabends im Rittersaal. Dabei ging es um Möglichkeiten der Unterstützung bei Einstellungen von Flüchtlingen. Foto: Graf

LEMFÖRDE (düm) › Jungen Flüchtlingen helfen, eine berufliche Perspektive zu finden - das ist gerade in Lemförde ein Thema, dem man große Aufmerksamkeit widmet.

Der Rittersaal im Amtshof war in der vergangenen Woche dementsprechend gut gefüllt. Dort trafen sich Vertreter von Handwerksbetrieben, Firmeninhaber, Pädagogen und weitere Interessierte, um sich über Möglichkeiten der Unterstützung bei Einstellungen von Flüchtlingen zu informieren. Eingeladen hatten die Von-Sanden-Oberschule, die LemFörderer und die Samtgemeinde Altes Amt Lemförde.

Marc Greve, Leiter der Oberschule, führte durch das Programm. Er gab Einblicke in die Situation der Schule mit den jugendlichen Flüchtlingen und bedankte sich bei Claudia Schnabel, die zusammen mit Dietmar Emshoff, dem Vorsitzender der LemFörderer, und der Schulsozialpädagogin Marion Graf den Abend organisiert hatte. Stephanie Budke-Stambusch als Vertreterin des Samtgemeindebürgermeisters Rüdiger Scheibe begrüßte die Anwesenden und hoffte darauf, dass Lemförde mit diesem Abend „...Vorreiter für andere Gemeinden..." sein könne.

Im Anschluss berichtete Christoph Koldewey von der Ausländerbehörde über das Thema „Arbeit/Ausbildung/Praktikum – Ausländerrechtliche Möglichkeiten". Ihm folgten Utz Kantor vom Arbeitgeberservice für Arbeit, Christian Bunzel von der Handwerkskammer Hannover und Constantin von Kuczkowski als Vertreter der Industrie- und Handelskammer.

Als Ansprechpartner für Jugendliche stellte sich Mathias Pornhagen von PACE vor. Direkt in Lemförde ist seit kurzem Bianca Wagener-Lückemeier vom Verein Ole als Ansprechpartnerin für unbegleitete Flüchtlinge über 18 Jahre aktiv.

„Allen Rednern gemein war die Einstellung, dass sie unterstützen wollen: Selbst wenn sie nicht direkt helfen können, wissen sie, an wen man sich wenden kann", fasste Marion Graf den Verlauf des Abends zusammen. Klaus Högemeier, Mitglied der LemFörderer, kommentierte: „Wenn ich das alles vor einem Jahr gewusst hätte, hätte ich mir die Finger nicht wund telefonieren müssen!"

Im Anschluss an die Vorträge stellten sich die Redner den Besuchern, um Fragen zu beantworten. So hatten die Gäste die Möglichkeit, Themen zu klären, die ihren Betrieb oder auch ihre Auszubildenden betreffen. Es wurde deutlich, dass für jeden Einzelnen individuelle Lösungen gesucht werden müssen und es keine Pauschalangebote gebe.

Wer an diesem Abend keine Zeit hatte, kann sich gerne direkt an die jeweiligen Ansprechpartner wenden. „Abschließend kann gesagt werden, dass es eine rundum gelungene Veranstaltung war", zog Marion Graf namens der Veranstalter Bilanz. ‹